



Fritztes vorgezogene 1. August-Ansprache



Also ich bin stark beeindruckt: Da gibt es jahrelangen Terror gegen israelische Zivilisten, was von den Medien relativ unbeachtet bleibt, und jetzt, wo Israel auf Grund der mittlerweile kriegerischen Angriffe gegen sich zurückschlägt, kommt es nicht mehr von den Titelseiten runter. Nennt man dies eurabische Berichterstattung, oder zehren die Medien heimlich noch von 65-jährigen Gesinnungsvollkonserven?

Da gibt es jahre- oder jahrzehntelangen Terror (gesponsert von verschiedenen Staaten, aber wohlweislich ausgeführt durch bewusst nichtstaatliche Organisationen...) gegen israelische Zivilisten - und keiner schaut recht hin. Dann kommt der Tag, an dem Israel rechtens zurückschlägt, und schon sind sie da, die Gutmenschen, die Pharisäer der Neuzeit: Sie kriechen wie Zikaden aus ihren Verstecken, aus ihren Unterschlüpfen und formieren sich zu Horden und berufen Kommissionen, Sitzungen und Gremien ein, bemühen sich auf einmal um Frieden und sind aufrichtig verzweifelt und entsetzt darüber, dass Israel sich noch immer nicht willig langsam und systematisch massakrieren lässt.

Der Mob verschmiert Israelflaggen mit Hakenkreuzen - Hakenkreuze (selbst seitenverkehrte) kann schließlich auch kritzeln, wer in der Pisa-Studie das Schlusslicht bildet - und spiegelt damit genau jenes Klima wider, das aktuell in einem Lande dominiert. Und für die Entstehung und die Pflege des Klimas sind stets Regierende, Medien und Kirchen verantwortlich. Alles schon mal dagewesen und dokumentiert. Mehr als einmal.

Tja - mit dem Ruf 'Nie wieder!' hatte Europa offensichtlich nicht den Holocaust an den Juden gemeint.

Der Schweizer größte Sorge ist derweil, dass der Wind mit der richtigen Stärke die Schweizerflaggen wehen lässt. Oder dass man als unschuldiger Zivilist - bötchenfahrend auf dem Rhein - nicht von geworfenen Steinen getroffen wird.

Leonhard Fritze 30Juli2006

veröffentlicht auf www.interfax.ch